

Plastic Covered Document

Repaired

Bleed Through

Document Soiled Document

— Die Anstalt liegt auf Steinwärd am Ufer des Reihertkies. Der Zweck der Seemannsschule ist, 13–17jährigen Knaben während eines zweijährigen resp. einjährigen Cursus eine zweckmäßige, streng seemannische Erziehung und Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schifferkunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. Die Localitäten und Baulichkeiten der Anstalt bestehen in einem zweistöckigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen und Unterweisungen der Böglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul-, Arbeits- und Räume, Krankenzimmer, Bibliothek, Modellkammer und ein großer Schlaftaal. In diesem schlafen die Böglinge in Hängematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle so wie Hobelbänke mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hülfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermanns kleine Schiffe anfertigen und größere Schiffsmodelle aufstellen müssen. — Für den Unterricht der Böglinge in der praktischen Schifferkunde besitz das Institut außer dem Tafelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- und Ruderübungsfahrzeuge, eine Turminrichtung und Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht außer dem Vorstand aus den Herren Ricoud, französische Sprache; Cochran, englische Sprache; Jansen, Geographie und Physik, Capitain von Bregmann, Mathematik und Nautik. Den Turnunterricht leitet der Gymnastiklehrer Kniefe und die praktischen Lehrfächer der Bootsmann Steinbrügge, der Zimmermann Rohmann und der Quartiermeister Busmann. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Frebbe. — Der Besuch der Seemannsschule ist freies, außer Sonntags und Sonntags, täglich von 9–12 und 3–5 gestattet. Ein Briefkasten der deutschen Seemannsschule befindet sich Baumwall 12 bei Herrn Kämpel.

Seewarte, Deutsche. hat ihre Bureaus seit 1875 im Seemannshaus, St. Pauli. Die Arbeiten derselben vertheilen sich in 4 Abtheilungen. Erstens das Nautische, zweitens das Physikalische, drittens das Meteorologische und viertens das Chronometer-Prüfungsinstitut. Mit Beginn des Jahres 1876 trat letztere (4te Abtheilung) das Chronometer-Prüfungsinstitut in's Leben, dasselbe befindet sich in einem, eigens zu diesem Zweck in der Nähe der Hamburger Sternwarte am Wall, errichteten Gebäude und ist der Leitung des Directors der Sternwarte unterstellt. Beamten-Verzeichniß der Deutschen Seewarte siehe im ersten Abschnitt.

Siele. Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewässers und des gesammten häuslichen Verbrauchwassers einschließlich der Klosettabflüsse; und sind befestigbare Canäle aus Backstein Rollschichten und Portland-Cementmörtel gemauert von ovalem oder eiförmigem Querschnitt. Die Entwässerung der Stadt durch solche tief liegende Siele mit directem Ausfluß in den Elbstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörten Stadttheiles begonnen, ist seitdem nahezu über die ganze Stadt und die Vorstadt ausgebreitet und es werden jetzt auch für die außerhalb der im starken Anbau begriffenen Districte ähnliche Siele zur Ausführung gebracht. Die Gesammtlänge der bis jetzt zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 175 Kilometer. Die tiefer liegenden Hauptstiele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterbassins, die höher liegenden Siele durch Aufstauung und plötzliches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchwassers gespült. Bei außergewöhnlich hohen Elbwasserständen (Sturmfluthen) werden die Sielmündungen durch selbstwirkende Stemmtore und Hangelklappen, sowie durch gußeiserne Schöpfe geschlossen, um die tiefer liegenden Gegenden resp. Keller vor Ueberschwemmung durch Rückfluß zu schützen. Während solcher Zeit dient das Sielsystem selbst als Reservoir und bei länger anhaltendem Hochwasser, namentlich bei gleichzeitig starken atmosphärischen Niedererschlägen wird der Sielinhalt durch Rothauslässe in die Alster oder die mit derselben in Verbindung stehende Canäle abgelassen. Wegen näherer Details und event. Beschichtigung der Sielanlagen hat man sich an das Centralbureau der Baudeputation, Bleichenbrücke 17 zu melden.

Scandinavishe Gesellschaft. (Det scandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. December 1842. Das Local (Sollenbrücke 4) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen, geselligen Vereinigungspunkt darzubieten, neu-angefommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger, Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen, sowie ihnen nützlich zu sein. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht.

Sparcasse von 1827. In jeder Sitzung werden Einlagen von M. 1. bis M. 1500 auf Ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureaus des 1. bis 7. Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. Bureau täglich, außer Mittwochs, von 10 bis 2 Uhr. Die Bureaus der Districte befinden sich: 1. District: Neuenburg 12; 2.: Eilernthorbrücke 11; 3.: Sollenbrücke 5; 4.: Böhmstrasse 48; 5.: (für St. Georg); Steindamm 112; 6.: (für St. Pauli); Reeperbahn 18; 7.: ABC-Strasse 35; und 8.: in dem der Sparcasse gehörenden Hause, Schauenburgerstrasse 44, woselbst sich auch das Haupt-Bureau befindet. Die Zinsen betragen 3½ pCt. — Wer seine Zinsen stehen läßt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. — Auszahlungen geschehen in den Bureaus des 1. bis 7. Districts am 2. Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. District jeden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Feiertag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergehen, welche, anlangend den 1. bis 7. District, in einer der Einnahme-Sitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Im 8. Bureau werden für die daseibst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- und Festtags, Kündigungen entgegengenommen und zwar bis zu M. 50 auf den Mittwoch, der folgenden Woche, über M. 50 auf den zweiten Mittwoch des nächsten Monats. — Außerdem werden im 8. Bureau jeden Mittwoch Auszahlungen bis zu M. 50 geleistet, wenn bei einem der übrigen Bureaus am vorhergehenden Sonnabend gefündigt wurde. — Ausnahmsweise ist eine Kündigung bis zu M. 150 bei jedem Bureau gestattet an den beiden letzten Sonntagen der Monate April und October, zur Auszahlung im 8. Bureau am folgenden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Die Kündigung erlischt von selbst und wird als ungefunden betrachtet, wenn der Inhaber des Contrabuches sich nicht behufs Empfangnahme

des Gel-
milden.
M. 1500
Kündig-
Auszahl-
die Bel-
der Vor-
Wochen
Directio-
Protoco-
Schaber
Jons, S.
4. Bure-
C. Hop-
N. C. S.
Sp
und Re-
zahlung
Abends
leger 12
mogen
andere
auf je-
8 Tage
4 Woch-
das Ge-
trägt 3½
und mit
von So-
sich die
straße 9
Rehrwei-
weg 29.
Langer-
straße 1
markt 6
Steindam-
in Fern-
Nr. 17.
Nr. 19.
Nr. 21.
Schulstr.
Hornweg
Landge-
lagen, S.
Nr. 1.
an der
der H.L.
Oscar S.
Sp
Sparcasse
ist jeden
von 1 A
100 M.
seit her
gegange-
casse jel-
stern, C
und fin-
Sp
der han-
T. Kuh-
bis zu
an, bis
bis 8 U
nahme-3
Sp
Antrag
in eins-
nach de-
3 Direc-
Georg S.
Sp
St
St
von G
als Wo-
wärtig
demselb-